



universität
wien

UNIVERSITÄTS
BIBLIOTHEK



DLE Bibliotheks- und Archivwesen Jahresbericht 2014

Das Jahr 2014 zeichnete sich für die DLE Bibliotheks- und Archivwesen durch den Ausbau von Services aus, die im modernen universitären Bibliotheksbetrieb neben dem klassischen Kerngeschäft zukunftsweisende Bereiche sein werden bzw. schon zu sein begonnen haben: Eine österreichweit koordinierte Infrastruktur für Repositorien zu schaffen, neue Horizonte für effektives und effizientes Open-Access-Publizieren zu eröffnen, Forschungsdokumentation an die Erfordernisse der Zeit und die Bedürfnisse der Forschenden anzupassen, das Angebot an elektronischen Ressourcen auszubauen und Altbestände zu digitalisieren, bedeutet für die Universitätsbibliothek Wien, ihre Kernaufgabe als Vermittlerin von Information auch in einem sich ändernden Umfeld professionell wahrzunehmen.

Open Access

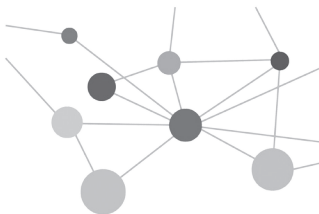


2014 gab es im Bereich Open Access wichtige Fortschritte. Im Februar stellte das Open Access Office die vom Rektorat im Auftrag gegebene Studie zum Open-Access-Publizieren fertig. Im Juni wurde die „Open Access Policy der Universität Wien“ verabschiedet, die die wichtigsten Grundsätze der Universität zu diesem Thema beinhaltet. Um die Forschenden der Universität beim Open-Access-Publizieren zu unterstützen, wurde ein zentraler Publikationsfonds zur Übernahme von Publikationsgebühren in Open-Access-Zeitschriften eingerichtet, der an der Universitätsbibliothek Wien verwaltet wird. Vier neuen Open Access Journals wurde durch das Rektorat in enger Kooperation mit der Universitätsbibliothek Anschubfinanzierung zugesprochen. Zudem nimmt die Universitätsbibliothek an dem Pilotprojekt „Knowledge Unlatched“ teil, bei dem sich Bibliotheken die Kosten einer Open-Access-Publikation teilen, die dann frei zugänglich angeboten wird und auch in die lokale Bibliotheksinfrastruktur aufgenommen werden kann. Als besonderer Meilenstein konnte in Zusammenarbeit mit der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) und dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) ein international beachtetes Abkommen zu Open Access mit dem renommierten Wissenschaftsverlag Institute of Physics (IOP) abgeschlossen werden.

e-Infrastructures Austria

Im Jänner 2014 fiel der Startschuss für das dreijährige Hochschulraumstrukturmittel-Projekt e-Infrastructures Austria. Gesamtziel ist der koordinierte Aufbau und die Weiterentwicklung von Repositorieninfrastrukturen für Forschung und Lehre in ganz Österreich mit besonderer Berücksichtigung von komplexen Datenbeständen wie Forschungsdaten und Multimedia-Inhalten. Durch die partnerschaftlichen Verbindungen und Strukturen, die aufgebaut wurden, entstand ein Wissens- und Kompetenznetzwerk, das Hilfestellung bei der Implementierung von Repositorien, bei der Erweiterung technischer Systeme, Services und begleitenden Fragestellungen leistet. Die Leitung des Projekts, an dem 25 akademische Institutionen in Österreich beteiligt sind, liegt bei der Universitätsbibliothek Wien.

e-infrastructures
austria





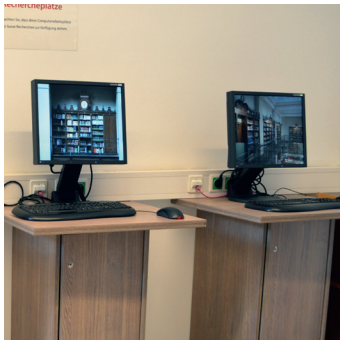
u:cris

Das universitäre Forschungsdokumentationssystem u:cris ist in den Regelbetrieb übergegangen. Es lieferte im Februar 2014 erstmals die wissenschaftsrelevante Kennzahl für die Universität Wien, wobei sich die positive Resonanz auf das neue System sowohl an den eingegangenen Rückmeldungen als auch den Eingabezahlen ablesen lässt. Das u:cris-Team organisierte im Sommer zwei Jour-Fixes für Power-UserInnen, um über aktuelle Entwicklungen zu informieren und eine Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch der u:cris-Beauftragten und -SachbearbeiterInnen zu bieten, die an den verschiedensten Instituten der Universität tätig sind. Bei den insgesamt 130 TeilnehmerInnen stießen vor allem das seit Sommer erreichbare u:cris-Portal zur öffentlichen Präsentation der Forschungsleistungen sowie das Typo3-Plugin zur Einbindung der Informationen aus u:cris auf Fakultäts- und Institutswebseiten auf reges Interesse.



Verbesserungen für BenutzerInnen

Die DLE Bibliotheks- und Archivwesen ist stets bemüht, die Nutzung der Bibliotheksservices zu erleichtern. So ergab das Feedback zur Umstellung von Wochenendentlehnung auf 7- bzw. 28-Tage-Entlehnung an 13 Fachbereichsbibliotheken, dass die Umstellung ein transparentes System mit neuen Entlehn-, Verlängerungs- und Vormerkmöglichkeiten geschaffen hat, das sowohl von Studierenden als auch vom wissenschaftlichen Personal positiv wahrgenommen wird. Für MitarbeiterInnen der Studienzulassung wurde eine Schnittstelle zum Bibliothekssystem Aleph programmiert, um Studierenden bei der Exmatrikulation das Einholen eines Entlastungsstempels an der Bibliothek zu ersparen. Über den Sommer wurden alle Recherche-PCs (OPACs) der Bibliothek ausgetauscht und verfügen nun nicht nur über ein aktuelles Betriebssystem und Open Office, sondern auch über eine Schnittstelle zu u:print.



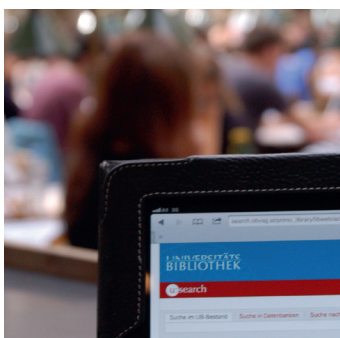
Standorte

2014 übersiedelte die Institutsbibliothek Ägyptologie an den Standort Franz-Klein-Gasse und ist nun Teil der Fachbereichsbibliothek Archäologien und Numismatik. Mit dieser Maßnahme wurde die letzte Institutsbibliothek in die DLE Bibliotheks- und Archivwesen integriert.



CSR-Aktivitäten

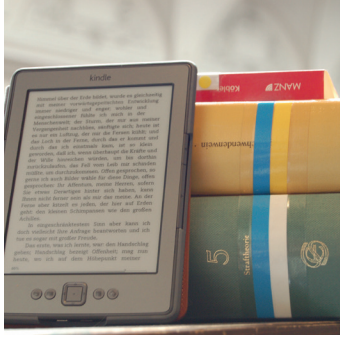
Die DLE Bibliotheks- und Archivwesen beschäftigt sich weiterhin konsequent mit Fragen der Corporate Social Responsibility. Zur Bewusstseinsbildung trugen Vorträge und Veranstaltungen, unter anderem der zweite interne CSR-Tag, sowie regelmäßig im internen Newsletter erscheinende Rezensionen von Büchern, die sich mit Nachhaltigkeit, Diversität und verwandten Themen beschäftigen, bei. Die AG CSR beschäftigt sich auch mit Barrierefreiheit und initiierte die Umbenennung des Blindenarbeitsplatzes in „Literaturservice für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen“.



Elektronische Ressourcen

Auch 2014 konnte das Angebot an E-Ressourcen für Studium, Forschung und Lehre – Datenbanken, E-Journals und E-Books – erheblich erweitert werden.

Im Rahmen der Lizenzierung von neuen Datenbanken wurde 2014 erstmals ein Schwerpunkt auf Multimedia-Datenbanken gesetzt. So konnte z.B. mit dem Visual History Archive der Shoah Foundation eine wichtige Quelle zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der NS-



Zeit zur Verfügung gestellt werden.

Im Bereich E-Journals wurde bei vielen Verlagen das bestehende Angebot auf das gesamte Verlagsportfolio aufgestockt. Zusätzlich konnten durch umfangreiche Archivkäufe weitere hunderte Zeitschriften bis zum ersten Heft zurück im Volltext nutzbar gemacht werden.

So wie in den letzten Jahren wurde weiterhin der Aufbau des E-Book-Bestandes in allen Fachgebieten forciert. Tausende E-Books von unterschiedlichsten, insbesondere auch deutschsprachigen Verlagen wurden neu zugänglich gemacht (Bloomsbury, Routledge, Mohr Siebeck u.v.m.). Aufgrund neuer Erwerbungsmodelle und damit einhergehend einer fachgerechten Einschätzung der Nutzungszahlen kann zunehmend in hohem Maße auf die Bedürfnisse der Benutzer/innen eingegangen werden.



EU-Projekte

Mit Ende April dieses Jahres konnte ein weiteres EU-Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Die Universitätsbibliothek und elf weitere Projektpartner des Projekts EOD@Culture konnten in der Projektlaufzeit 2007-2013 die Projektziele erreichen und das Netzwerk wurde auf 40 Partnerbibliotheken erweitert. Die Universitätsbibliothek Wien wird ebenso wie die anderen teilnehmenden Bibliotheken weiterhin das Service „EOD – E-Books on Demand“ anbieten.



Veranstaltungshighlights

2014 gab es wieder zahlreiche Veranstaltungen von und an der Universitätsbibliothek. Die Universitätsbibliothek war Gastgeberin des 3. LIBER-Workshops zum Thema Digital Curation, der sich durch die Teilnahme hochkarätiger internationaler Vortragender auszeichnete. Zahlreiche Präsentationen und Ausstellungen, von einer Buchpräsentation zu Angewandter Linguistik über die Lesung von Veia Kaiser bis zur Ausstellung zu der Historikerin und Shoah-Überlebenden Gertrude Schneider, fanden an den über 40 Standorten der DLE statt, und die bewährte Veranstaltungsreihe Nachtschicht@UB wurde mit großem Erfolg weitergeführt.



Aktivitäten des Archivs

Zahlreiche Publikationen, Projekte und ein Bestandszuwachs prägten das Jahr für das Universitätsarchiv. Es erschienen unter anderem vier Bände in der Reihe „Schriften des Archivs der Universität Wien“, und die Matrikeeditionen wurden fortgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Forum Zeitgeschichte wurde eine Website zur 650-jährigen Geschichte der Universität Wien vorbereitet. In Kooperation mit dem virtuellen Urkundenarchiv Monasterium digitalisierte das Universitätsarchiv Urkunden aus seinem Bestand. Von der Abteilung Studienzulassung der DLE Studienservice und Lehrwesen wurden 1.172 Regallaufmeter „Evidenzbögen“ (Studierendenakten, ca. 1968- ca. 1984) übernommen.



Memory of the World

Im Oktober 2014 hat der UNESCO-Fachbeirat für Informationsbewahrung / Memory of the World Nationalkomitee die Gründungsurkunde der Universität Wien, die im Universitätsarchiv aufbewahrt wird, sowie den Nachlass von Erwin Schrödinger, der an der Österreichischen Zentralbibliothek für Physik und Fachbereichsbibliothek Chemie aufbewahrt wird, in das Österreichische Nationale Memory of the World Register aufgenommen. Diesen Dokumenten wird damit „eine große kulturelle Bedeutsamkeit und historische Wichtigkeit“ für Österreich zugesprochen.



Qualitätssicherung

Die DLE Bibliotheks- und Archivwesen ist um Qualitätssicherung bemüht und traf 2014 verschiedene Maßnahmen, um diese zu gewährleisten. Neben der Beschreibung der Geschäftsprozesse für das Rektorat entwickelte die Universitätsbibliothek ihr Strategiepapier mit Blick auf 2020 weiter, um im Kontext neuer technischer Trends und gesellschaftlicher Veränderungen klare Ziele zu definieren, wie sich die Bibliothek in den nächsten fünf Jahren entwickeln soll. Um eine optimale interne Kommunikation zu ermöglichen, wurde der Library Day im September für MitarbeiterInnen der DLE als geschlossene Veranstaltung zur Information und Vernetzung organisiert.



Aus der Bibliotheksstatistik

Universitätsbibliothek		2014
Bestand		
Gesamtbestand in Bänden		
Hauptbibliothek		2.722.356
Dezentrale Bibliotheken		4.439.206
Summe		7.161.562
Benutzung		
Suchabfragen im Online-Katalog OPAC		6.763.621
Recherche in der neuen Suchoberfläche u:search		9.034.035
Startseite der UB Website (unique visitors)		2.659.590
Entlehnfälle insgesamt*		6.730.779

* Einige der dezentralen Bibliotheken sind Präsenzbibliotheken, die nur einen eingeschränkten Entlehnbetrieb haben.



Impressum

Herausgeberin: DLE Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien

Universitätsring 1, 1010 Wien

Bildnachweis: © Universität Wien, Fotostudio Pflügl, Europäische Union, 1995-2015 (Flagge)